

## Stimmen aus Riesa:

Michael Wendt (TAF-Präsident) und seit 18 Jahren Ausrichter der WM: Die Qualität und Stärke der Tänzer hat sich enorm weiterentwickelt. Im Finale der Formationen wurde nicht nur auf höchstem Niveau gesteppt, sondern auch die Choreographien waren weltmeisterlich. Der Sieg der Penguin Tappers ist glücklich, aber hochverdient trotz der sehr engen Wertungen.

Andreas Bonk (Vorsitzender TV Hemsbach): Glückwunsch an alle unsere Stepper für die großen Leistungen bei der WM. Die 1. Formation hat auf den wohlverdienten WM-Titel lange hingearbeitet. Cheftrainerin Rachel Jackson-Weingärtner hat endlich den Lohn ihrer großartigen Arbeit erhalten.

Andrea Mayer (Abteilungsleiterin): Ich bin überglücklich. Ich hatte nie gedacht, dass ich einmal erleben werde, dass unser Team auch mal gerecht bewertet wird. Schon im letzten Jahr waren wir sehr nahe am Sieg dran. Der WM-Titel ist hochverdient.

Klaus Schollmeier (Abteilungsleiter): Nach Gold, Silber und Bronze sowie drei fünften Plätzen ist Hemsbach im Steptanzhimmel angekommen. Die jahrelange konstante und saubere Arbeit, dazu die sportlichen Höchstleistungen bei denen das Quäntchen Glück nicht fehlen darf, wurde mit diesen sensationellen Ergebnissen belohnt. Wir waren erneut in Riesa die Publikumsliebblinge meinte der Bürgermeister bei der Siegerehrung. Und das Schöne ist, jeder der Teilnehmer gönnt uns den ersten Sieg einer deutschen Mannschaft in dieser Königsklasse.

Rachel Jackson-Weingärtner (Cheftrainerin): Es ist nicht fassbar, wahnsinnig. Meine Formation hat so super gut getanzt. Wir waren ein Team, das die Spannung und das Interesse was ein „Schachspiel“ bietet, so grandios im Finale mit Gefühl, Ausstrahlung und glänzender Fußtechnik umgesetzt hat. Wir haben unsere Konkurrenten im wahrsten Sinne des Wortes Schach matt gesetzt. Der slowenische Nationaltrainer schwärmte von unserer tollen Choreographie und die USA-Wertungsrichterin meinte, dass wir mehr Einsen verdient hätten.

Jana Matz (Trainerin der Seniorenformation): Die fünfte Silbermedaille in Folge, das ist außergewöhnlich. Dass ich das zusammen mit dem selbst ertanzten WM-Titel in meiner elfjährigen Karriere noch erleben darf, freut mich besonders.

Monika Höhn (Aktivensprecherin): Die ganze Abteilung hat gezeigt, dass wir mit allen Jahrgängen ganz vorne bei der WM mithalten können. Es war ein grandioser Erfolg bei einer extrem harten Weltmeisterschaft und dass wir den Abonnementmeister und Favoriten Kanada gar weit hinter uns (nur Platz 6) lassen konnten, das zeigt, wie gut wir waren.

Sophia Müller (Sprecherin der Juniorenformation): Das Treppchen, die Bronzemedaille einfach super, überwältigend. Wir sind zudem ganz knapp an den Plätzen eins und zwei vorbeigeschrammt. Zwei Einsen eine tolle Wertung. Nach unserer schwachen Vorrundenleistung haben wir aber im Finale gezeigt, dass wir es besser können. Es hat uns allen richtig Spaß gemacht so toll zu tanzen. Ich werde jetzt in die 1. Formation aufsteigen, aber das restliche Juniorenteam bleibt altersmäßig noch zwei Jahre zusammen, da kann man auf weitere Erfolge hoffen.

Schülertrainerinnen Kristina Engelhardt und Franziska Walter: Wir sind super zufrieden. Ein fünfter Platz mit unserer neuen Schülerformation und dann zum Abschluss Gold als Tänzerinnen der 1. Formation, das war zwar erhofft, aber bei dieser starken Konkurrenz nicht zu erwarten. Diese

Hürde war bisher nicht zu überspringen, weil andere Länder neben der USA, der Schweiz und Titelverteidiger Kanada immer so stark waren.

Eric Smailus (1. Junge in der Formation): Das war ein tolles Jahr 2009. Nach dem großartigen Abi nun bei meiner vierten WM-Teilnahme die Goldmedaille, das ist unbeschreiblich.

Nicole Petryk: Jetzt kann ich nach 15 Teilnahmen in Folge mit dem größten Titel, was den Wettkampf betrifft, meine Karriere beenden. Ich werde nur noch bei den Penguin Shows mittanzen. Auf den ersten Blick war die Entscheidung super eng. Nach zwei Runden wussten wir nicht, wo wir stehen. Wir hatten kein Gefühl, wie die Wertungsrichter unsere Kür bei enorm unterschiedlich starker Konkurrenz vor allem der drei Schweizer Formationen einschätzen. Jetzt bin aber richtig stolz, endlich einmal WM- Gold in der Hand zu halten, denn davor waren es vier Mal nur Bronzemedailles.

Larissa Ksionsek (angehende Lehrerin): Mit Silber als Cotrainerin bei den Senioren, Gold in der 1. Formation und einem sehr guten Staatsexamen, das Jahr 2009 hätte nicht besser enden können.

Nicola Bähr (10 Mal bei der WM): Super, ich schwebe gerade auf Wolke 150. Mit Bronze bei den Junioren, Silber bei den Senioren und jetzt Gold bei der Hauptklasse in meinen Händen.

Hardy Soedradjat (Penguin Fotograf): Es ist nicht zu glauben, aber die Jungs und Mädels haben sich den Titel nach mehreren Anläufen in den Finals diesmal redlich verdient.

Michael Weingärtner: Das Unwahrscheinliche wurde wahr, dass ein deutsches Team einmal die Königsklasse gewinnt. Supertoll, dass den Penguin Tappers dieses Kunststück gelungen ist.

Familie König: Zum ersten Mal steppt unsere Tochter mit und es hat gleich geklappt. Wir waren so aufgeregt und standen kurz vor dem Herzinfarkt, wie übrigens viele der mitgereisten Eltern, die sich dann alle freudestrahlend umarmten. Das ist ein Erfolg, der in die Geschichte des Vereins eingehen wird.

Familie Berg: Wir waren schon oft in Riesa dabei, weil unsere Tochter Linda zum neunten Mal tanzte. Dennoch sind wir sprachlos. Wir haben Rotz und Wasser geheult. Die Anspannung beim Finaldurchgang war riesengroß und als dann der Sieg feststand, waren die Freudentränen nicht mehr zu bändigen.